



3. FAMILIENKONZERT

So 19. Februar 2012, 11 und 15 Uhr
Opernhaus

„Mir sin so jeck!“

Karnevalskonzert
mit Werken aus Oper, Konzert und Film

Ab 8 Jahren. Dauer: ca. 90 Minuten



Karnevalskonzert 2011



Musikalisch maskiert! – Kumm loss mer fiere!



Liebes kleines und großes närrisches Publikum!

Unser diesjähriges Karnevalsconcert fällt im wahrsten Sinne des Wortes „ins Wasser“! Eigentlich sind ja nasse Karnevalstage nicht so schön, aber wir haben ja glücklicher Weise in der Oper Bonn ein Dach über dem Kopf ...



Also heißt es jetzt: „Kopfsprung ins kühle Nass“ oder besser „Ahoi!“, denn wir stechen in See, um im Rhein nach Gold zu tauchen, nach einem Ring, der vor Jahrtausenden geschmiedet wurde und im Strom versenkt wurde. Als Gegenstück dazu gibt es eine ganz ähnliche Geschichte um einen Ring, der Macht über die Menschen und die Erde verheißt: Musik aus dem Film „Herr der Ringe“.

Und in einer zweiten Folge gibt es die spannende und ein wenig gruselige Märchen-erzählung des „Fliegenden Holländer“, einmal im Gewand des Romantikers Richard Wagner und ein weiteres Mal in der Filmmusik zu „Fluch der Karibik“.

Dazwischen reisen wir mit euch quer durch Europa zu Orten, wo traditionell auch schon seit Jahrhunderten Karneval gefeiert wird. Hauptmetropolen werden dabei Paris und Venedig sein. Als Höhepunkt gibt es, wie im vergangenen Jahr, die Begegnung mit eurem Kinderprinzenpaar, das euch zurückholt ins jecke Bonn!

Wir wünschen euch spannende und vergnügliche Erlebnisse bei unserer genreübergreifenden Karnevalsshow!

Ihr und euer



Thomas Honickel

Konzertpädagoge des Beethoven Orchester Bonn und künstlerischer Leiter des Education-Programms „Bobbys Klassik“

PROGRAMMFOLGE

Robert Schumann (1810-1856)
3. Sinfonie „Rheinische“
daraus: 1. Satz „Lebhaft“

Richard Wagner (1813-1883)
„Das Rheingold“ Vorabend des
„Ring des Nibelungen“,
daraus: Terzett der Rheintöchter
aus dem 1. Akt „Lugt Schwestern!“

Camille Saint-Saëns (1835-1921)
„Der Karneval der Tiere“,
daraus: „Aquarium“
und „Schildkröten“

Jacques Offenbach (1819-1880)
„Hoffmanns Erzählungen“,
daraus: 3. Akt „Barcarole“
für Soli und Chor
„Schöne Nacht, du Liebesnacht“

Antonín Dvořák (1841-1904)
„Rusalka“, daraus: 1. Akt
„Arie an den Mond“
und 3. Akt Terzett der Nixen
„Ich habe schönes Haar“

Howard Shore (*1946)
Arrangement: Jerry Brubaker,
Musik aus „Herr der Ringe“:
„Evenstar“, „In dreams“,
„Gollum's song“

Richard Wagner
„Der Fliegende Holländer“,
daraus: Ouverture zur Oper

Hans Zimmer (*1957)
Arrangement: Ted Ricketts
Musik aus „Fluch der Karibik“:
„Fog bound“, „The Medaillion
calls“, „Jack Sparrow“,
„Hoist the colours“, „Singapoure“,
„I see dead people in boats“,
„He's a pirate“

Auftritt des Kinderprinzen-
paares und Vorstellung durch
Dr. Eisel

Giuseppe Verdi (1813-1901)
trad. Arrangement: Aida
„Triumphmarsch“

Volker Kriegsmann (*1956)
„Bönnsche Pänz“ (Uraufführung)

Edward Elgar (1857-1934)
„Pomp and circumstances“
March Nr. 1 zu:
„Bonn du bes ming Stadt“

AUSFÜHRENDE

Sandra van Gemert Mezzosopran

Steffanie Patzke Sopran

Kathrin Burghardt Sopran

Bobbys Klassik Choir

Bobbys Klassik Youth Choir

Schulkinder Bonner Grundschulen

Das Bonner Kinderprinzenpaar der Session 2011/12

Beethoven Orchester Bonn

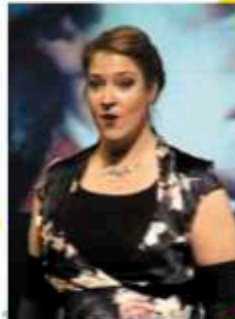
Thomas Honickel Einstudierung, Konzept, Dramaturgie und Dirigent



Sandra van Gemert

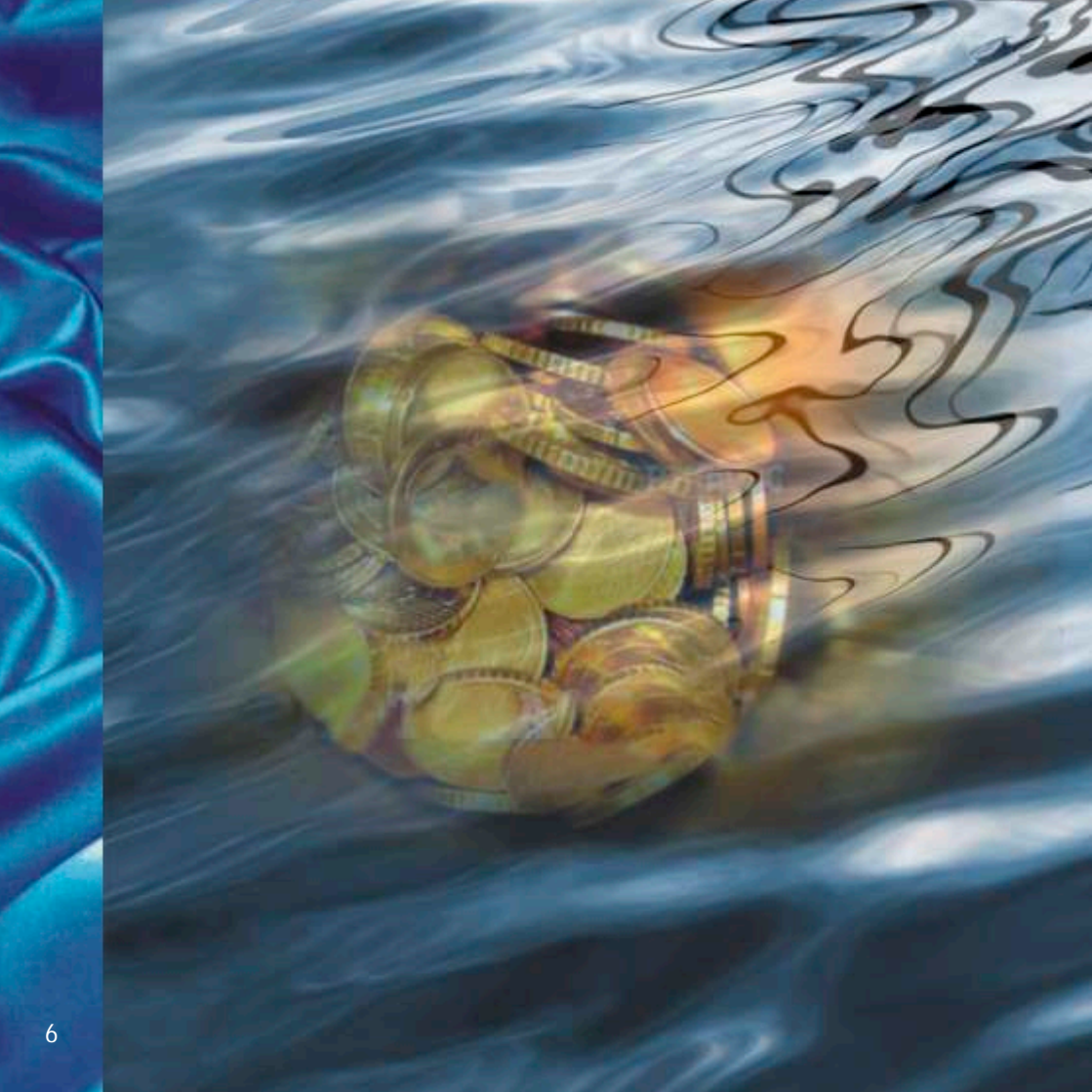


Steffanie Patzke



Kathrin Burghardt

Die hier wiedergegebenen Konzepte, Zusammenstellungen und Texte sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne ausdrückliche Erlaubnis des Autors nicht genutzt, kopiert oder vervielfältigt werden.



Einführung „Das Rheingold“

Tief im Rhein liegt ein riesiger Goldschatz. Wer ihn besitzt, so heißt es, der hat die Macht über die Welt, gleichzeitig entsagt er aber auch der Liebe für ewig. Drei Rheintöchter bewachen den Schatz. Sie wissen um die geheime Kraft und das Schicksal, das mit diesem Gold des Rheins verbunden ist: Wer das Gold raubt und sich daraus einen Ring schmiedet, gleichzeitig aber auf Liebe und Zuneigung der Menschen lebenslang verzichtet, der kann sich die Welt unterwerfen: *„Nur wer der Minne Macht entsagt, nur wer der Liebe Lust verjagt, nur der erzielt sich den Zauber, zum Reif zu zwingen das Gold“.*

Alberich, der ziemlich hässliche Zwerg des Nibelungenvolkes, rächt sich an den drei Rheintöchtern Flohilde, Wellgunde, Woglinde, nachdem diese sein Liebesbegehren abgelehnt haben und sich über in lustig machten. Er stiehlt das Gold des Rheines und schmiedet diesen Ring, der ihm Macht und Reichtum bringt. Und gleichzeitig beginnt eine spannende und vielgestaltige Geschichte um den Besitz dieses Rings, die Richard Wagner in insgesamt vier Opern in der Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“ vertont. In diesen vier Opernabenden werden die Götter und die Menschen im Kampf um Macht und Reichtum dargestellt, Schicksale werden erzählt und die Reiche der Menschen und Götter sind durch das neidvolle Streben aller Beteiligten dem Untergang geweiht, gehen ihrer „Dämmerung“ entgegen. Ganz am Ende des Opernmehrteilers aber erhalten die Rheintöchter den Ring wieder zurück und schmelzen ihn ein „zu lauterem Gold“ und versenken ihn erneut in den Tiefen des Rheins.

Einführung „Der Herr der Ringe“

„Ein Ring, sie alle zu knechten, und für immer ins Dunkel zu stoßen!“

Dieser Fluch des bösen Zauberers Sauron, der den einen Ring schmieden lässt, lastet über der gesamten sechs Büchern in „Der Herr der Ringe“ und der Vorgeschichte „Der kleine Hobbit“, die sich der Engländer Tolkien ausgedacht hat. In dieser Geschichte um Macht, Einfluss, Reichtum, Liebe, Treue und den Kampf zwischen Licht und

Dunkelheit gibt es bei Tolkien eine Fülle von Völkern und Personen, die in eigenen Welten von „Mittelerde“ leben, und deren Schicksal eng miteinander verknüpft ist. Eine eigene Topographie, eine literarische Welt, die bis in Details von ihrem Schöpfer entwickelt wurde, und sogar eine eigene Sprache hat Tolkien hier in einem epischen Kunstwerk erschaffen: Hobbits aus dem idyllischen Auenland sind die kleinen Helden, mit Frodo und Sam an der Spitze, denen die herausragende Aufgabe beschieden ist, den Ring in den Feuern des Schicksalsberges von Mordor für immer zu vernichten. Daneben gibt es viele treue Gefährten, welche das Schicksal des Ringes begleiten: Zwerge und Elben, Waldläufer und Menschen, und der Zauberer Gandalf. Später kommt als schillernde, mal hasserfüllte, mal traurige Gestalt noch Gollum dazu, der den Ring auch besessen hat, und der die beiden Hobbits ihrem endgültigen Schicksal entgegenführt ...

Orks und andere Schattenwesen des dunklen Herrschers verfolgen die Gefährten. Riesige Heere kämpfen um die Vorherrschaft und um das Überleben der Menschheit. Seltsame Urwesen aus Höhlen, Sümpfen und undurchsichtigen Wassern stellen sich der Notgemeinschaft um den Ring in den Weg. Aber immer wieder auch treffen die Wanderer mit dem machtvollen Ring auf Helfer und liebevolle Gastgeber, die sie unterstützen und die ihnen guten Rat geben. Lothlorien, die wunderbare Welt der Elben, ist ein solcher Ort. Und so ist der Gang aus dem Auenland zu den Feuern Mordors auch ein Gang durch die Lebens- und Erfahrungswelt eines Menschen, dem Gut und Böse, Verlockungen und Herausforderungen begegnen; eine Allegorie auf das Menschsein.



Einführung „Der fliegende Holländer“

Seit Urzeiten muss der Holländer mit seiner Mannschaft auf einem Geisterschiff die sieben Weltmeere durchsegeln. Ein Fluch lastet auf ihm und seinen Getreuen, die unter blutrotem Segel auf der Suche nach Erlösung sind. Denn der Holländer hat einst geschworen, er werde auf Ewigkeit nicht ablassen, das Kap der Guten Hoffnung zu umrunden. Und tatsächlich muss er nun auf immer mit seinem Schiff und der Mannschaft die Meere befahren, ohne Hoffnung darauf, dass das Schiff an den Klippen zerschellt oder er sonst wie begnadigt wird. Die Erlösung soll der Holländer nur durch die selbstlose und treue Liebe einer Frau finden, die er seit Hunderten von Jahren vergeblich sucht.

Alle sieben Jahre darf er an Land, um eine Frau zu finden, die diesen Fluch der ewigen rastlosen Seefahrt durch ihre Hingabe beendet. Und als Daland, der Vater Sentas, die

ihn später durch ihre liebevolle Hingabe erlösen wird, während eines schweren Sturms mit seinem Schiff in einer ruhigen Bucht Schutz sucht, erscheint plötzlich wie aus dem Nichts das sagenhafte Schiff des Holländers, denn „Die Frist ist um – und abermals verstrichen sind sieben Jahr. Voll Überdruß warf mich das Meer an Land ...“

Daland, geblendet von der Erscheinung und dem Reichtum des Holländers, lässt sich



*An Bord des Fliegenden Holländers
(Illustration von Johannes Gehrts, 1887)*



darauf ein, dem Holländer seine Tochter Senta vorzustellen. Die wiederum hat in ihrer Stube seit geraumer Zeit ein Bild des sagenhaften Kapitäns des Geisterschiffs hängen, und hat nur ein Ziel: den gepeinigten Holländer mitleidvoll von seinem Bann zu erlösen ...

Einführung „Der Fluch der Karibik“

Die Geschichte aus „Fluch der Karibik“ ist nur sehr oberflächlich mit der des „Fliegenden Holländer“ verwandt. Allerdings ist auch hier von Untoten die Rede, die die Ozeane durchqueren, um einen Fluch wieder ungeschehen zu machen. Hier geht es darum, einen antiken Goldschatz der Azteken wieder an den Ursprungsort zurückzubringen, um dem verfluchten Piratengeisterschiff zu seiner Erlösung zu verhelfen. Davy Jones ist hier der Name des Kapitäns der „Flying Dutchman“, und Jack Sparrow der ehemalige Kapitän der verfluchten „Black Pearl“, die auf der Suche nach dem letzten Teil des Goldschatzes ist, dem Medaillon. Dieses wiederum ist bei einem Nachfahren des einstigen Besitzers, Elizabeth. Sie, der ausgesetzte Kapitän Jack Sparrow, die illustren und fantastischen Gestalten der Geisterschiffe sind es, welche die karibische Gruselgeschichte mit Spannung, Grusel und Humor erfüllen.





Foto: Horst Müller

„Bönnsch für de Pänz!“

Jedes Bonner Kind sollte seine Muttersprache (kennen-)lernen. Das ist das Ziel dieser Initiative des Festausschusses Bonner Karneval. Dazu gehen die Bönnschlehrer in die Schulklassen. Hier vermitteln wir den Kindern, frei nach dem Motto „mit Musik geht alles leichter“, anhand alter und neuer Brauchtumslieder die Sprache, aber auch Bonner Geschichte und natürlich die Freude am Singen.

Wir „Lehrer“ des Bönnschteams sind überzeugte Bonner aus vielen verschiedenen Berufen. Mit unserem Engagement möchten wir dazu beitragen, dass Bonn mit seiner Geschichte, seinem Brauchtum und seinen vielen wunderbaren Seiten fest in die Herzen aller Bonner verwurzelt wird.

Wenn auch Sie möchten, dass Ihre Kinder, Enkel oder Schüler ihre Heimat in allen Facetten besser kennenlernen, melden Sie sich unter: boennsch@festausschuss.de

Die Lehrer sind:
Margot Buchholz
Volker Kriegsmann
Pedro Muñoz
Bettina Neusser-Eimermacher
Elisabeth Schleier
Karl-F. Schleier
Marlies Stockhorst
Hermann-Josef Tillmann

Info: Tel. 0228 / 662169
www.festausschuss.de
boennsch@festausschuss.de
www.festausschuss.de



Logo des
Festausschusses
Bonner Karneval

Mer bönsche Pänz

Text und Musik: Volker Kriegsmann

Mer bönsche Pänz
han et Hätz op der Zung.
Mer juuze, singe, lache
ov Mädche oder Jung.
Et jit en onse Vaterstadt
su manche schöne Brooch
En onse bönsche Muttersproch,
do singe mer jetzt och:
Mer bönsche Pänz
han et Häz op der Zung,
mer juuze, singe, lache
ov Mädche oder Jung.

Wenn et op der Herbs anjeit,
do wesse mer genau,
en Pützje op de schääle Sick,
do jit et bal Radau.
De dollste Kirmes wigg un breed,
die wed do opjestellt
en Achterbahn met Öwwerschlach,
de jröbte vun der Welt.
En Karussell wahnsinnig schnell,
do simmer drop ze Hus
Mer sin och janz fess anjeschnallt
un fleje nit e rus.
Un wirble mer dann durch de Luff,
do freut ons dat ets räch,
doch Mamm un Pap die frore sech,
wiesu wed üch nit schlääch?

Mer bönsche Pänz ...

Rude Mantel, joldne Helm,
ne Kääl om wiesse Päd,
do hinger kütt en Blaskapell,
die schöne Leeder spillt.
un hingen dran mir Pänz
vum Veedel sin all op de Fööß
mer schieben uns met der Latään
he durch de dunkle Stroß.
Om Bolzplatz steit ne Holzstoß röm,
dä stochen se ons an.

Mer bönsche Pänz ...

Em Keller steit ne Kleiderschrank
met ahl Klamotte drin,
die künnste vun der Omma
un villeich vom Opa sin.
Ne längsjestriefte Schlofanzoch,
dä es mer vill ze jroß
Mem Kötche öm der Liev jefrängelt
steit he mer famos.
Op de Löcher nieht de Mamm
paar bunte Läppche drop
En Pappnas medden em Jeseech,
e Höötche op dem Kopp.
Ne schön're Fastellovendsjeck,
sach nä! do bes de platt,
jit et bei ons em Vedel nit –
un och nit en der Stadt.

Mer bönsch Pänz ...

Town of Hope and Glory von Edward Elgar

Text: Thomas Honickel

Town of Hope and Glory,
Bonn, du bes ming Stadt!
Town of Youth and Music,
Bonn, du bes ming Stadt!
Mutig und mit Singen
Auf des Rheines Well`n
Wird uns alles gelingen!
Wer wohnt schon in Köln?
Town of Hope and Glory:
Bonn, du bes ming Stadt!

Town of Hope and Glory,
Bonn, du bes ming Stadt!
Town of Youth and Music,
Bonn, du bes ming Stadt!
Freu dich un met Singe
Op dä Welle vum Rhing
Wed ons alles jelinge
He jehüre mer hin!
Town of Hope and Glory:
Bonn, du bes ming Stadt!



Town of Hope and Glo - ry, Bonn, du bes ming Stadt!

Maryam I. und Tim II.

Ihre Lieblichkeit, die Kinderbonna, ist ein echt bönnsches Mädchen. Sie wurde im Malteser-Krankenhaus geboren. Heute lebt sie mit ihren Eltern und den beiden Brüdern in Meckenheim-Merl. Die Zehnjährige ist Mitglied der Ehrengarde und tanzt dort im Cadettencorps.

Ihre Mutter ist auch im Karneval aktiv. Sie tanzt bei der 1. Karnevalsgesellschaft Merl. In ihrer Freizeit fährt Maryam Einrad, liest gerne und ist Messdienerin.

Prinz Tim II. (Grobusch) und Bonna Maryam I. (Lesch) regieren ab dem Elften im Elften die bönnschen Pänz. Seine Tollität, der Kinderprinz, lebt seit 2005 in Beuel. Der Zwölfjährige wurde in Aachen geboren, besucht das Kardinal-Frings-Gymnasium und ist seit 2008 Mitglied der Stadtsoldaten. In seiner Freizeit spielt er gerne Trompete, geht mit Freunden ins Kino und reitet auf Islandpferden.



Robbys
Klassik
Beethoven Orchester Bonn



Choir



BOBBYS KLASSIK CHOIRS



Kinderensemble

Die Bobbys Klassik-Karten und Abonnements sind meistens schnell ausverkauft. Wer dennoch dabei sein möchte und sogar aktiv mitmachen will, der kann sich bei einem der „Bobbys Klassik Choirs“ anmelden. Das Kinderensemble für junge Sängerinnen und Sänger von **7 bis 12 Jahren** hat seine Feuertaufe in der gefeierten Deutschen Erstaufführung von John Rutters „The Piper of Hamelin“ und im 2. Kinderkonzert mit den „Monatsliedern“ von Erich Krautmacher bestanden. Nun steht die Teilnahme am Bach-Portraitkonzert und die Vorbereitung der Uraufführung der neuen Kinderoper „Flori und sein Kokofant“ auf dem Programm.

Schnupperprobe: 12.2.2012, 14.30 Uhr | 4.3.2012, 14.30 Uhr

Jugendensemble

Im Jugendensemble singen **Jugendliche ab 13 Jahren und engagierte Erwachsene**. Der Zusammenschluss von Jugend und „best-agers“ ist eine inspirierende Mischung, bei der Eltern und Jugendliche gemeinsam musizieren. Nach diversen Auftritten bei konzertanten Projekten konnte der Chor vor allem durch die Teilnahme an den beiden Opern „Amahl“ und „The Piper of Hamelin“ auch seine szenische Spielfreude unter Beweis stellen. Die Jugendabteilung des „Bobbys Klassik Choir“ musiziert a cappella, auch mit eigenen sakralen und weltlichen Programmen (dann unter dem Namen „ClassiX“). In der laufenden Saison gibt es die Beteiligung am Bach-Portraitkonzert und am Karnevalsconcert. Weitere interessante Produktionen für die folgende Saison werden dann bereits vorbereitet.

Schnupperprobe: 12.2.2012, 10 Uhr | 3.3.2012, 10 Uhr

Proben finden monatlich an Wochenenden statt. Individuelle Vor- und Nacharbeit ist erforderlich. Weitere Informationen und Anmeldungen über unsere Homepage.

Koordination – Bobbys Klassik Assistenz Tel. 0228-776620

E-Mail: bobbysklassik@bonn.de | www.bobbysklassik.de



*Toll!
Unsere CD wurde
am 2. Oktober 2011 in Berlin
mit dem ECHO Klassik 2011
ausgezeichnet!*

„Komm, wir fahren nach Amerika!“

Das Musiklabel Dabringhaus und Grimm hat das von Presse und Publikum begeistert aufgenommene Familienkonzert der Saison 2009/2010 in einer Studioaufnahme als CD herausgebracht. Antonín Dvoráks wunderbare Musik kann so jeder mit nach Hause nehmen und sich in Ruhe anhören. Am 2. Oktober 2011 wurde diese CD in Berlin mit dem ECHO Klassik 2011 in der Kategorie „Klassik für Kinder“ ausgezeichnet. Außerdem erhielten wir für die CD das Prädikat

„Empfohlen vom VdM“ im Rahmen der **LEOPOLD-Nominierung** „Gute Musik für Kinder“ .

Ein ausführliches Begleitheft beschreibt Dvoráks große Amerika-Reise und informiert über interessante Hintergründe sowie alle Instrumente des Orchesters.

Die CD ist bei den Sinfoniekonzerten des Beethoven Orchester Bonn am Stand des Orchesters, sowie bei Bouvier in Bonn und im Internet erhältlich.



Multipol-Labels Dabringhaus und Grimm

Kartentelefon

Theater- und Konzertkasse: 0228 - 77 80 08
BonnTicket: 0228 – 50 20 10
www.bonnticket.de

Preise

auf allen Plätzen, Kinderkonzerte | Familienkonzerte Einzelpreis: 8,00 €, erm. 4,00 €
Abonnement: 4 Familienkonzerte | 4 Kinderkonzerte 26,00 €, erm. 14,00 €

Dank

Wir bedanken uns herzlich bei der Gesellschaft der
Freunde des Beethoven Orchesters Bonn e.V.
für die freundliche Unterstützung des konzert-
pädagogischen Programms „Bobbys Klassik“

Förderverein des Beethoven Orchesters Bonn für interessierte Förderer

Gesellschaft der Freunde des BOB
Karl-Carstens-Straße 10, 2053113 Bonn
Tel. 0228-180 5599, Fax 0228-262611
Freunde-BOB@web.de

Impressum

Beethoven Orchester Bonn
Generalmusikdirektor Stefan Blunier

Wachsbleiche 1 | 53111 Bonn
Tel. 0228-77 66 20, bobbysklassik@bonn.de
Internet: www.bobbysklassik.de
www.beethoven-orchester.de

Redaktion: Thomas Honickel

Gestaltung: res extensa, Norbert Thomauske

Die hier wiedergegebenen Konzepte, Zusammenstellungen und Texte sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne ausdrückliche Erlaubnis des Autors nicht genutzt, kopiert oder vervielfältigt werden.

Änderungen vorbehalten

Näher dran.
General-Anzeiger
ga-bonn.de



Kulturpartner des
Beethoven Orchesters Bonn

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**



**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

Beethoven
ORCHESTER
Bonn

Wir spielen für Dich!

Wachsbleiche 1
53111 Bonn
Tel. 0228-77 6611
info@beethoven-orchester.de
www.beethoven-orchester.de